

ADFC FAHRRADKLIMA TEST 2016



Hat Deine Stadt ein Herz fürs Rad?

AUSWERTUNG Stadtgrößenklasse: <50.000 Einwohner

Mörfelden-Walldorf

KURZÜBERBLICK

Gesamtbewertung	2,8
Rangplatz in Stadtgrößenklasse	14 von 364
Vergleich zu 2014	leichte Verbesserung (+)

STÄRKEN UND SCHWÄCHEN

Als besonders positiv oder negativ bewerteten die Befragten folgende Kriterien:

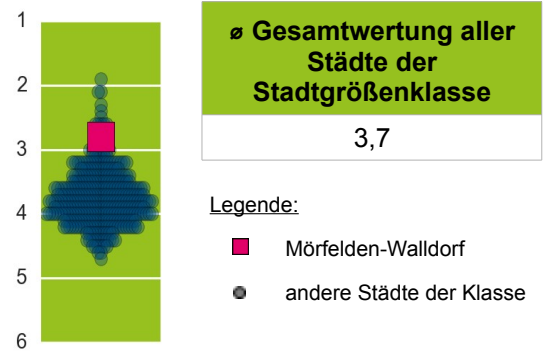
positiv	negativ
- viele Einbahnstraßen sind für Radfahrer geöffnet - gute Erreichbarkeit des Stadtzentrums - Ziele sind zügig per Rad erreichbar	- kein oder geringes Angebot öffentlicher Leihfahrräder - selten Falschparkerkontrolle auf Radwegen - schlechte Führung an Baustellen



ÜBERBLICK MÖRFELDEN-WALLDORF

Anzahl Teilnehmer	111
Gesamtbewertung¹	2,8
Rangplatz Bund in Stadtgrößenklasse	14 von 364
Rangplatz Land in Stadtgrößenklasse	2 von 49
Vergleich zu 2014²	+

Stadtgrößenklasse: <50.000 EW



STÄRKEN UND SCHWÄCHEN

...im Vergleich zu ähnlichen Städten ³		
F25	geöffnete Einbahnstr. in Gegenrichtung	1,9
F4	Werbung für das Radfahren	1,8
F6	Fahrradförderung in jüngster Zeit	1,3
F22	Fahrradmitnahme im ÖV	1,3
F5	Medienberichte	1,2
F26	Wegweisung für Radfahrer	1,2
F8	Reinigung der Radwege	1,0
F10	Winterdienst auf Radwegen	1,0
F11	Sicherheitsgefühl	1,0
F17	Fahren im Mischverkehr mit Kfz	1,0
F18	Breite der (Rad)wege	1,0
F19	Oberfläche der (Rad)wege	1,0
F24	zügiges Radfahren	1,0
F9	Ampelschaltungen für Radfahrer	0,9
F16	Fahren auf Radwegen und Radf.-streifen	0,9
F20	Abstellanlagen	0,9
F1	Spaß oder Stress	0,8
F2	Akzeptanz als Verkehrsteilnehmer	0,8
F21	Führung an Baustellen	0,8
F23	Erreichbarkeit Stadtzentrum	0,8
F7	Falschparkerkontrolle auf Radwegen	0,7
F13	Konflikte mit Kfz	0,7
F14	Hindernisse auf Radwegen	0,7
F3	Alle fahren Fahrrad	0,6
F12	Konflikte mit Fußgängern	0,6
F15	Fahrraddiebstahl	0,2
F27	Öffentliche Fahrräder	0,2

Stärken

Schwächen

...im Vergleich der Fragen untereinander ⁴		
F25	geöffnete Einbahnstr. in Gegenrichtung	1,4
F23	Erreichbarkeit Stadtzentrum	1,8
F24	zügiges Radfahren	1,8
F26	Wegweisung für Radfahrer	2,0
F1	Spaß oder Stress	2,2
F4	Werbung für das Radfahren	2,3
F3	Alle fahren Fahrrad	2,4
F5	Medienberichte	2,5
F6	Fahrradförderung in jüngster Zeit	2,6
F22	Fahrradmitnahme im ÖV	2,6
F2	Akzeptanz als Verkehrsteilnehmer	2,7
F12	Konflikte mit Fußgängern	2,7
F11	Sicherheitsgefühl	2,8
F19	Oberfläche der (Rad)wege	2,8
F8	Reinigung der Radwege	2,9
F20	Abstellanlagen	2,9
F10	Winterdienst auf Radwegen	3,0
F14	Hindernisse auf Radwegen	3,0
F16	Fahren auf Radwegen und Radf.-streifen	3,0
F17	Fahren im Mischverkehr mit Kfz	3,0
F13	Konflikte mit Kfz	3,1
F18	Breite der (Rad)wege	3,1
F9	Ampelschaltungen für Radfahrer	3,3
F15	Fahrraddiebstahl	3,5
F21	Führung an Baustellen	3,5
F7	Falschparkerkontrolle auf Radwegen	3,6
F27	Öffentliche Fahrräder	4,6

1 Schulnotensystem: 1=fahrradfreundlich, 6 = nicht fahrradfreundlich

2 falls zutreffend: Vergleich mit der Gesamtbewertung 2014, fünfstufige Skala

++ starke Verbesserung + leichte Verbesserung, o kaum Veränderung - leichte Verschlechterung -- starke Verschlechterung

3 Reihung der Themen nach dem Unterschied zur Durchschnittsbewertung aller Städte der Stadtgrößenklasse.

Lesebeispiel für F11: der Sicherheitsgefühl wird 1,0 Notenpunkte besser bewertet als im Durchschnitt der Stadtgrößenklasse.

4 Reihung der Themen nach den Einzelbewertungen der Stadt

FAHRRAD- UND VERKEHRSKLIMA

Bei uns...

	1	2	3	4	5	6	k.A.	(Angaben in %)	Ø Mörfelden-Walldorf (111 TN)	Ø <50.000 EW (364 Städte)
...macht Radfahren Spaß.	33	41	12	4	7	3	0	...ist Radfahren Stress.	2,2	3,0
...werden Radfahrer/innen als Verkehrsteilnehmer akzeptiert.	9	48	23	5	9	5	0	...wird man als Radfahrer/in nicht ernst genommen.	2,7	3,5
...fahren alle Fahrrad - egal, ob alt oder jung.	32	28	17	13	9	0	1	...fahren eher nur bestimmte Gruppen Fahrrad (z. B. Kinder, Radsportler).	2,4	3,0
...wird viel für das Radfahren geworben.	32	31	19	12	5	1	2	...findet keine Werbung für das Radfahren statt.	2,3	4,1
..wird in den Medien meist positiv über Radfahrer/innen berichtet.	23	31	23	9	5	3	8	..wird in den Medien nur über Unfälle und das Fehlverhalten von Radfahrer/innen berichtet	2,5	3,7

STELLENWERT DES RADFAHRENS

Bei uns...

	1	2	3	4	5	6	k.A.	(Angaben in %)	Ø Mörfelden-Walldorf (111 TN)	Ø <50.000 EW (364 Städte)
...wurde in jüngster Zeit besonders viel für den Radverkehr getan.	19	34	27	5	8	5	2	...wurde in jüngster Zeit kaum etwas für den Radverkehr getan.	2,6	3,9
...überwacht die Stadt bzw. Gemeinde streng, dass Autos nicht auf Radwegen parken.	9	16	23	17	11	15	9	...wird großzügig geduldet, wenn Autofahrer/innen auf Radwegen parken.	3,6	4,3
...werden Radwege regelmäßig gereinigt.	10	32	25	11	11	5	7	...werden Radwege selten gereinigt.	2,9	3,9
...sind die Ampelschaltungen gut auf Radfahrer/innen abgestimmt.	5	26	23	16	14	6	10	...sind Ampelschaltungen nicht gut auf Radfahrer/innen abgestimmt	3,3	4,2
...werden im Winter Radwege geräumt und gestreut.	12	29	14	15	13	5	14	...werden im Winter Radwege nicht geräumt gestreut.	3,0	4,0

SICHERHEIT BEIM RADFAHREN

Bei uns...

	1	2	3	4	5	6	k.A.	(Angaben in %)	Ø Mörfelden-Walldorf (111 TN)	Ø <50.000 EW (364 Städte)
...fühlt man sich als Radfahrer/in sicher.	15	34	23	13	14	2	0	...fühlt man sich als Radfahrer/in gefährdet.	2,8	3,8
...gibt es selten Konflikte zwischen Radfahrer/innen und Fußgänger/innen.	14	41	20	15	5	5	1	...gibt es häufig Konflikte zwischen Radfahrer/innen und Fußgänger/innen.	2,7	3,3
... gibt es selten Konflikte zwischen Radfahrer/innen und Autofahrer/innen.	6	28	35	16	7	6	1	...gibt es häufig Konflikte zwischen Radfahrer/innen und Autofahrer/innen.	3,1	3,8
...gibt es keine Hindernisse auf Radwegen und Radfahrstreifen.	12	33	18	14	15	5	3	...gibt es viele Hindernisse auf Radwegen und Radfahrstreifen.	3,0	3,7
...kommt Fahrraddiebstahl selten vor.	4	11	34	12	14	7	19	...werden Fahrräder oft gestohlen.	3,5	3,7
...sind Radwege und Radfahrstreifen so angelegt, dass auch junge und ältere Menschen sicher Rad fahren können.	13	29	23	18	12	5	1	...können junge und ältere Menschen auf Radwegen und Radfahrstreifen nicht sicher fahren.	3,0	3,9
...kann man auf der Fahrbahn gemeinsam mit den Autos zügig und sicher Rad fahren.	11	29	28	16	10	5	1	...wird man auf der Fahrbahn bedrängt und behindert.	3,0	4,0

KOMFORT BEIM RADFAHREN

Bei uns...

	1	2	3	4	5	6	k.A.	(Angaben in %)	Ø Mörfelden-Walldorf (111 TN)	Ø <50.000 EW (364 Städte)
...sind Wege für Radfahrer/innen angenehm breit und erlauben ein problemloses Überholen langsamerer Radfahrer/innen.	9	32	24	15	11	6	2	...sind Wege für Radfahrer/innen oft zu schmal.	3,1	4,1
... sind Wege für Radfahrer/innen angenehm glatt und eben.	12	37	26	11	9	5	1	...sind Wege für Radfahrer/innen holprig und in schlechtem baulichen Zustand.	2,8	3,8
...findet man überall komfortable und sichere Abstellmöglichkeiten.	13	26	32	12	12	3	3	...findet man kaum geeignete Abstellmöglichkeiten.	2,9	3,8
...werden Radfahrer/innen an Baustellen bequem und sicher vorbeigeführt.	5	14	30	19	9	9	14	...werden Radfahrer/innen an Baustellen meistens zum Absteigen und Schieben gezwungen.	3,5	4,3
...kann man Fahrräder einfach und preiswert in öffentlichen Verkehrsmitteln mitnehmen.	23	28	19	8	7	5	9	...ist es schwierig und/oder teuer, Fahrräder in öffentlichen Verkehrsmitteln mitzunehmen.	2,6	3,9

INFRASTRUKTUR UND RADVERKEHRSNETZ

Bei uns...

	1	2	3	4	5	6	k.A.	(Angaben in %)	Ø Mörfelden-Walldorf (111 TN)	Ø <50.000 EW (364 Städte)
...ist das Stadtzentrum bzw. die Ortsmitte gut mit dem Fahrrad zu erreichen.	51	34	6	5	3	1	0	...ist das Stadtzentrum bzw. die Ortsmitte schlecht mit dem Fahrrad zu erreichen.	1,8	2,6
...kann man zügig und direkt Ziele mit dem Rad erreichen.	54	31	8	3	2	3	0	...wird man am zügigen Fahren mit dem Rad gehindert und muss Umwege fahren.	1,8	2,8
...sind die meisten Einbahnstraßen in der Gegenrichtung für Radfahrer/innen freigegeben.	77	17	3	0	1	3	0	...ist in den meisten Einbahnstraßen das Fahren in der Gegenrichtung für Radfahrer/innen nicht erlaubt.	1,4	3,3
...können sich Radfahrer/innen an eigenen Wegweisern gut orientieren.	37	39	14	5	3	2	1	...gibt es keine (oder nur sehr schlechte) Wegweiser für Radfahrer/innen.	2,0	3,2
...sind öffentlich zugängliche Leihfahrräder für jeden einfach, zuverlässig und preisgünstig nutzbar.	4	4	12	11	16	31	23	...gibt es nicht einmal die Möglichkeit, ein Fahrrad zu mieten.	4,6	4,8

Gesamtleitung und Kontakt:

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club e. V.
Mohrenstr. 69
10117 Berlin
Telefon: 030 2091498-0
Telefax: 030 2091498-55
E-Mail: fahrradclimatest@adfc.de
www.fahrradklima-test.de
www.adfc.de

Datenerhebung und -aufbereitung:



Projektleitung: Thomas Möller
Feldleitung: Hannes Schreier

www.team-red.net

FREITEXTKOMMENTARE (1)

- Es ist sehr viel und sehr positives passiert. Ich habe aber das Gefühl, dass die Zielgruppe der "sportlichen Alltagsradler", die ihre Ziele unter alltäglichem (durchaus beruflichen) Zeitdruck erreichen wollen / müssen, nicht genügend berücksichtigt wird. Diese Gruppe legt relativ große Strecken mit dem Fahrrad (10 oder 20km für einen Weg) oder einer Kombination aus Fahrrad und ÖPNV zurück und fährt für Fahrräder hohe Durchschnittsgeschwindigkeiten (25 km/h und mehr ohne E-Antrieb).- Das Gefährdungspotential in diesem Geschwindigkeitsbereich ist bei der Begegnung von Radfahrern und Fußgängern größer als bei Fahrt auf der Straße und Begegnung mit Autos. - Gut gemeinte Ausweisung von gemeinsamen Rad- / Fußwegen zwingt diese Gruppe in einen Gefährdungsbereich. Sie sollten stattdessen alternativ (Eigenentscheidung) auf der Straße fahren dürfen (Beschilderung der Fußwege mit "Fahrrad erlaubt" statt Fuß- / Radweg. Gut gemeinte Ausweisung von Radwegen in schlechtem Zustand zwingt diese Gruppe, ihre Geschwindigkeit herabsetzen zu müssen und gefährdet damit die Zielerreichung in der knappen Zeit. Jede Kreuzung einer einmündenden Seitenstraße bedeutet, mit hoher Geschwindigkeit über (zwar abgesenkte) Bordsteinkanten fahren zu müssen, was das Rad-Material unnötig ermüdet --> Erlaubnis zur Fahrt auf der Straße mit den Autos wäre geeigneter. Jede Kreuzung einer einmündenden Seitenstraße bedeutet weiter, mit sehr großer Aufmerksamkeit vorausschauend auf Autofahrer zu achten, die den separaten Radweg übersehen. In diesem Geschwindigkeitsbereich kann man nicht mehr einfach bremsen, sondern muss vorsichtshalber an jeder Einmündung die Geschwindigkeit verringern --> Erlaubnis zur Fahrt auf der Straße gemeinsam mit den Autos wäre geeigneter. Dasselbe gilt bei Grundstücksausfahrten --> Erlaubnis zur Fahrt auf der Straße gemeinsam mit den Autos wäre geeigneter. Alle diese Anmerkungen gelten nicht für Wohngebiete mit herabgesetzter Geschwindigkeit (10 oder 20km/h), dort hat sich natürlich auch diese Zielgruppe im Tempo zu beschränken, was sie nach meiner Beobachtung auch tut. Fazit: Die Ausweisung von Radwegen mit der damit eingehenden zwingenden Nutzung ist im Stadtbereich für diese Zielgruppe nur wenig geeignet. Nur für breit ausgebaute Fahrradwege (quasi Fahrradstraßen) ist die Benutzung desselben sinnvoll. Die Beschilderung sollte auch in Mörfelden-Walldorf konsequent hieran angepasst werden (z.B. in der Okrifteler Straße in Walldorf, im Vitrollesring innerhalb der Ortsgrenzen)
- Ein Appell an die Politik! Mörfelden-Walldorf war bestplatzierte Stadt Hessens im letzten Fahrradklima-Test 2014. Die Stadt ist insgesamt sehr fahrradfreundlich. Die Wege zum Flughafen und nach Rüsselsheim (Opel) sind für Berufstätige per Fahrradweg relativ gut nutzbar. Leider ist der Weg nach Frankfurt (hier arbeiten sicherlich nicht ein unwesentlicher Teil der Bevölkerung Mörfelden-Walldorfs) nur unzureichend per Fahrradweg zu erreichen. Als Berufstätiger der ab 8 Uhr morgens arbeitet und nach 17 Uhr die Arbeitsstätte erreichen muss bzw. verlässt, ist gezwungen auf unbeleuchteten Radwegen durch den Wald zu fahren. Eine Initiative für einen Radweg entlang der B44 ab Walldorfer Badensee bis Stadion / Oberforsthaus wäre sehr wünschenswert. Leider ist die derzeitige Situation für Radfahrer entlang der B44 zumal im Dunkeln ein lebensgefährliches Unterfangen. Vor ca. 3 Jahren wurde bereits zusammen mit Hessen Mobil ein Radweg entlang der B44 (Innerorts) bis zum Badensee Walldorf angelegt, eine Verlängerung desgleichen wäre sicherlich nicht nur wünschenswert, sondern logisch (da bereits der innerörtliche Radweg entlang der B44 existiert) und ideal (da durch eine in gerader Linie entstehende Verbindung des Ortes mit Frankfurt eine Fahrzeiterparnis von über 15 Min. gegenüber dem Waldweg erreicht würde). Vielleicht kann man so auch mehr Menschen dazu bewegen, das Rad zu nutzen, um die Arbeitsstelle zu erreichen. Dies wäre nicht nur eine Entlastung des Autoverkehrs für die Stadt Frankfurt (die ohnehin versucht, den Autoverkehr innerstädtisch zu verringern), sondern käme der Umwelt, dem Gesundheitswesen und nicht zuletzt auch dem Bruttosozialprodukt und damit wieder dem Bürger zu Gute, in dem Gelder aus öffentlichen Mitteln, die ja bekanntermaßen durch die schwarze Null von Herrn Schäuble immer propagiert wird, ausreichend vorhanden sind. Hier kann sich die Politik gerne einmal überlegen, ob durch solche Fahrrad-Infrastrukturprogramme (und nicht nur im Rhein-Main-Gebiet) nicht nur die Klimaziele besser erreicht, sondern eben auch die Kosten des Gesundheitswesens deutlich reduziert werden können. Positiver Nebeneffekt = man steckt Steuergelder des Bürgers in die Infrastruktur, schafft Arbeitsplätze und fördert die Wirtschaft. Vielen Dank!
- Folgende Straßen sollten unbedingt mit Fahrradstreifen auf der Fahrbahn in beiden Richtungen versehen werden. Dort kein "frei" für Radfahrer auf den Gehsteigen und diese nur für Fußgänger erlaubt (gutes Beispiel: Gerauer Straße in Mörfelden): Zillering, Rubensstraße, Langener Straße, Farmstraße,

FREITEXTKOMMENTARE (2)

Okrifteler Straße, Vitrollesring, Frankfurter Straße (Ostseite Rewe bis Shell-Tankstelle), Jourdanallee, Westendstraße, Rüsselsheimer Straße, Aschaffener Straße (zwischen Farmstraße und Frankfurter Straße über die zwei Brücken). Piemontstraße, Hermann-Löns-Straße (Farmstraße bis Jourdanallee (der Gehweg ("Frei für ... " ist unter der Bahnunterführung zu schmal für alle in beiden Richtungen. Die Straße ist wegen der Kurve für Autofahrer schlecht einsehbar und daher ohne Fahrradstreifen gefährlich für Radfahrer. Innerorts sollte es gar keine kombinierten Rad-/Fußwege geben, die sind gefährlich für alle Verkehrsteilnehmer. Schon mehrmals reklamiert: Rad- / Fußweg-Zeichen am Ortsausgang B44 Mörfelden Richtung Walldorf. Auf der linken Seite befindet sich ein guter, asphaltierter und wohl als solcher gedachter Rad- / Fußweg. Leider fehlt am Anfang das besagte Schild, ca. 400 m weiter Richtung Walldorf steht aber jeweils in beiden Richtungen ein solches Zeichen, weil dort ein unbedeutender Weg die B44 kreuzt. Vielleicht denkt man bei der Stadt, das sei eine Angelegenheit für Hessen Mobil und dort denkt man umgekehrt. Wenn man auf dem Zillering mit dem Rad auf dem Gehweg ("Frei für Fahrräder") Richtung Osten fährt, muss man am Zebrastreifen auf die Fahrbahn, da dort der reine Fußweg beginnt). Autofahrer erkennen die Situation nicht oder zu spät. Auch deshalb steht der Zillering in der obigen Liste der Straßen, die Fahrradstreifen benötigen.

- 1. Fahrradwegverlängerung zu den Supermärkten in Mörfelden fehlt (Tegut), 2. Abstellmöglichkeiten für Fahrräder direkt vor dem Einzelhandel in der Innenstadt schaffen (Fahrräder müssen oft auf dem Bürgersteig irgendwie abgestellt werden, Autos parken am Fahrbahnrand. Diesen Platz für Fahrradabstellfläche nutzen! 3. Mit Supermärkten ins Gespräch kommen: Oft sind keine überdachten Fahrradabstellplätze vor dem Supermarkt vorhanden, obwohl Vordächer vorhanden sind. Bessere Lage der Fahrradabstellplätze schaffen. 4. Bessere Fahrradstände vor den Supermärkten anbieten 5. Im Gärtnerweg: Fahrradweg ist zwar vorhanden, aber durch die Pflasterung sehr unübersichtlich; besonders für ältere Menschen. 6. Guter, breiter Fahrradweg in der Gerauer Straße; eine rote Markierung würde allerdings mehr Sicherheit geben; viel LKW- und Autoverkehr 7. Durch die 30er Zonen in der Innenstadt ist das Fahrradfahren bisher relativ sicher, soll aber teilweise abgeschafft werden. Dies halte ich für bedenklich.
- Leider werden in unserer Gemeinde Radwege (genauso wie Fußwege!) oft von Motorroller-, Motorrad- und Quadfahrern als Fahrbahn missbraucht. Das ist gefährlich, wird aber bspw. durch fehlende Kontrollen - trotz ausreichender Hinweise an Verwaltung und Ordnungsamt - nicht unterbunden. Genauso erlebe ich regelmäßig - insbesondere als Autofahrer -, dass Radfahrer verbotenerweise über Fußgängerüberwege fahren und dabei andere Verkehrsteilnehmer vollkommen missachten. Auch hier kann die Gemeinde mit Kontrollen, aber auch Aktionen zur Verkehrserziehung, ggf. gemeinsam mit dem ADFC, für eine höhere Verkehrssicherheit sorgen. Das gilt natürlich auch für andere Verkehrsteilnehmer, aber ist im Kontext dieser Umfrage nachrangig.
- An sich finde ich die Möglichkeiten für Radfahrer nicht schlecht. Allerdings muss ich sagen, dass viele Autofahrer selten Rücksicht auf Radfahrer nehmen. Andernfalls ist mir aber auch aufgefallen, dass vor allem ältere Radfahrer nicht auf die Verkehrsregeln achten. Bei roten Ampeln wird nicht hinter den wartenden Autos gewartet, sondern auf dem Gehweg weiter gefahren. Vorfahrtsregeln werden missachtet und einfach ignoriert. Es wäre sinnvoll, wenn bei öffentlichen Veranstaltungen, wie beispielsweise dem „Stadtradeln“ oder „Der Kreis rollt“ auf die Verkehrsregeln hingewiesen wird. Vielleicht würde sich der eine oder andere das auch anhören und etwas dazu lernen.
- Betreff des neuen Radwegs von Mörfelden nach Walldorf an der B44 entlang: Von Mörfelden nach Walldorf macht dieser Radweg wirklich richtig Sinn und ich nutze ihn auch, wenn ich da lang komme; die Auffahrt hätte ein bisschen durchdachter gestaltet werden können, aber ok. Allerdings von Walldorf nach Mörfelden wartet man am Ende des Radwegs von einer Ampelphase auf die andere, nur um dann doch entweder einen schlechten Feldweg zu fahren oder auf der B44 weiter zu fahren. Und Sie können sich ja vorstellen was man zu hören bekommt, wenn man von Walldorf nach Mörfelden gleich auf der B44 mit dem Rennrad lang fährt.
- Mörfelden-Walldorf ist oberflächlich gesehen daran bemüht, die Situation für Radfahrer zu verbessern und Menschen zum Radfahren zu animieren. Dennoch gibt es einige Stellen, die das Radfahren erschweren und sogar Gefahren innerhalb des Stadtgebietes (z.B. Farmstraße) darstellen. Der Ausbau

FREITEXTKOMMENTARE (3)

des Radweges an der B44 ist ein netter Anfang, aber schon an der Ampel zu Wageninger Straße endet er und man muss ab dort wieder auf der Fahrbahn fahren, gleiches im Norden ab der Ampel zur Aschaffburger Straße. Eine Radspur an der B 486 Richtung Langen ist dringend nötig, wichtiger noch als der geplante 4-spurige Ausbau in ferner Zukunft.

- Hier gibt es kurze Radwege, die ohne Vorankündigung plötzlich auf die Hauptstraße in einem Kreisel enden. Dies ist vielen Verkehrsteilnehmern nicht bekannt und führt immer wieder zu gefährlichen Situationen. Besonders ältere Verkehrsteilnehmer meinen das Recht für sich gepachtet zu haben und nehmen Radfahrern die Vorfahrt, um sie anschließend noch zu beschimpfen. Oft wird keine Rücksicht auf ranfahrende Kinder genommen. Die Stadt ist weder daran interessiert, Hindernisse auf den Radwegen beseitigen, noch daran die vorhandenen Radwege sauber und in Ordnung zu halten. Hier kann man nur mit Helm fahren!
- Mehr Platz und Sicherheit für die Radfahrer auf der Straße schaffen. Sichtbarkeit des Radverkehrs im Verkehr verbessern, z.B. durch Markierungen und Rotflächen auf der Straße. Mehr öffentliche Aktionen fürs Radfahren. Bordsteinabsenkungen bei Radwegen auf 0. Bessere Verbindungen zu den Gewerbegebieten und Einkaufsmärkten schaffen. Qualität der Radwege weiter verbessern. Waldwege nicht vergessen, oft in schlechtem Zustand. Radweg zum Badensee verbessern (zugewachsen, Schlaglöcher, grober Schotter)
- Viele Fahrradfahrer benutzen den Bürgersteig. Sehr viele Radler fahren im Dunkeln ohne Licht. Keine Kontrollen von nicht verkehrstauglichen Fahrrädern. Toll, dass alle Einbahnstraßen auch in entgegengesetzter Richtung zu befahren sind. Nicht toll, dass viele Straßen so eng sind und Autos weit unter den Mindestabstand überholen. Dafür sind alle Wald- und Feldwege für jeden Radler ein Traum. Sowie die vielen Ausflugsziele nah und fern unserer Stadt.
- Es ist der Horror, keine durchgängigen Radwege. Nur Bruchstücke, die irgendwo überraschend wieder enden. Am liebsten an einem Drängelgitter, das noch nicht mal Lenkerbreite hat. Radwege die durch Wurzeln der Bäume so aufgeworfen sind, das es unmöglich ist, ohne MTB darauf zu fahren. Rücksichtslose Autofahrer und viel zu viel Verkehr. Super ist die MTB-Strecke für die Kids an der Wernertanne. Das war es aber auch mit den positiven Nachrichten.
- Viele Übergänge von Geh- / Radwegen an Straßenkreuzungen haben noch zu große Höhenunterschiede. Dies gilt insbesondere bei der Überquerung der B 44. Dort ist der Randstein mindestens 7 cm hoch. Die Übergänge sollten sanfter sein. Das hilft nicht nur Radfahrern, sondern auch Menschen mit Rollatoren und mit Kinderwagen sowie Rollstuhlfahrern. Ein Geh- / Radweg (Industriestraße) ist sehr uneben und bedarf eines neuen Belags.
- Ärgerlich ist es, dass es kaum geeignete Fahrradstände an den hiesigen Supermärkten / Geschäften gibt, wo man sein Fahrrad bequem mit den Einkäufen beladen kann. Die 08/15 Ständer sind oft sehr begrenzt und eng, sodass man schwer schaffen muss, um an sein Rad zu kommen und die Einkäufe unterzubringen. Leider ist das Sache der Märkte, sodass die Stadtverwaltung keinen Einfluss auf die Gegebenheiten hat.
- Eine der wichtigsten Wege im Sommer zum Badensee über 2 Brücken ist für Fahrradfahrer katastrophal geregelt. Es gibt keinen durchgängigen Radweg und die Autos brausen von beiden Seiten mit Tempo an Fahrradfahrern vorbei. Gerade für Kinder ist das sehr gefährlich. Obwohl es bekannt ist, wurde bei einer Brückensanierung die Radwegesituation nicht berücksichtigt.
- Die Stadt gibt Millionen für die Sanierung des Stadtkerns aus, aber es wurde kein Radweg angelegt. Im Gegenteil: Die Straßen wurden verengt um 3 Parkplätze zu schaffen, aber der Fußweg wurde nicht verbreitert. Sie sollten sich mal andere Städte z.B. auch andere Länder wie Holland orientieren. Da kann man von Fahrradfreundlichkeit sprechen.
- Es werden sehr viele Radwege um Mörfelden-Walldorf angelegt, die nicht so komfortabel wie die in Frankfurt sind, dafür aber deutlich mehr und schneller. Das Aggressionspotential unter den Verkehrsteilnehmern (Fußgänger, Radfahrer, Autofahrer) ist hier deutlich geringer als in Frankfurt und damit macht das Radfahren auch mehr Spaß.

FREITEXTKOMMENTARE (4)

- Es wäre schön, wenn die Autofahrer den freigegebenen Radverkehr entgegen der Einbahnstraßen akzeptieren würden und entsprechend an den vielen Kreuzungen fahren würden. Sicherer kann man diesen Radverkehr nur machen, indem es spezielle Radwege gibt oder auf der Fahrbahn ein Fahrradstreifen markiert ist.
- Wie hilfreich wäre es in der Bahnunterführung (Walldorf) an der Treppe zum Bahnsteig eine Schiene zu haben, um das Fahrrad hinauf / hinunter zu schieben! Was an vielen Bahnhöfen als einfache Lösung möglich ist, müsste doch auch bei uns möglich sein. Was in Kelsterbach gemacht wurde reicht doch schon.
- Es gibt in unserer Stadt keine durchgängigen Fahrradwege. Es gibt einzelne Abschnitte, die aber unterbrochen und teilweise nicht aneinander angebunden sind. Da ist sicherlich noch Luft nach oben. Ansonsten gibt es in unserer Stadt eine große Unterstützung beispielsweise für das Stadtradeln.
- Das Fahren gegen die Einbahnstraße in der Ringstraße halte ich für gefährlich, besonders der Abschnitt zwischen Jungmannstraße und großer Unterführung, da dort die Fahrbahn relativ schmal ist und man nicht ausweichen kann, wegen der Mauer am Bahndamm.
- Als Fahrradpendler kosten die auffallend vielen Umlaufsperrn morgens unnötig viel Zeit. Die Umlaufsperrn sind zudem sehr eng aufgestellt, sodass man z.B. mit einer Packtasche sehr gut balancieren muss, um nicht anzustoßen oder gar hinzufallen.
- Radfahrer werden vom Autoverkehr nicht akzeptiert! Radfahrer halten sich nicht an die Verkehrsregeln, fahren auf den Gehwegen, überfahren rote Ampeln und achten nicht auf Fußgänger. Geschwindigkeit der Radfahrer ist meist zu hoch.
- Solche Umfragen sind rausgeschmissenes Geld und die Ergebnisse Augenschwermerei. Ist wie Stadtradeln: Da werden von Gruppierungen Kilometer angegeben, wo die Leute nicht mal innerhalb der Stadt zum Einkaufen mit dem Rad fahren.
- In der Stadtmitte gibt es an der Kreuzung nur eine Ampel für Autos und Fußgänger. Das heißt, entweder man drängelt sich neben die Fußgänger oder man nimmt den Weg für die Autos, was auf einer Bundesstraße sehr blöd ist.
- Generell sind die Waldwege zum Radfahren inzwischen bis auf den Schotterbelag abgefahren. Eine Erneuerung der Wegedecken wäre begrüßenswert. Das frühzeitige Schneiden von zugewachsenen Fahrradwegen wäre hilfreich.
- Es wäre gut, wenn um die Stadt herum, ein durchgehender Fahrradweg bestünde ohne mehrmals die Straßenseite wechseln zu müssen. Zudem sollten an kritischen Stellen im Außenbezirk die Fahrwege beleuchtet sein.
- Radweg und Fußwege sind zusammengelegt und müssen geteilt werden. Es gibt keine eindeutigen Zuordnungen. Problem für alle Verkehrsteilnehmer insbesondere wenn besonders zügige Radfahrer hinzukommen.
- Ich wünsche mir Abstellplätze vor Geschäften auf einem dafür reservierten Straßenparkplatz, statt den Bürgersteig voll zu stellen und Fußgänger damit zu behindern.
- Der Radweg entlang der B44 von Walldorf nach Mörfelden hört an der Industriestraße auf. Von da ab zur Frankfurter Straße ist die Wegführung sehr bescheiden.
- In den letzten fünf Jahren wurde viel für uns Radfahrer gemacht. Erst durch diese Aktionen bin ich zu einem Vielfahrradfahrer geworden.
- Die Beschilderungen sind in Walldorf eine Katastrophe, alles nur nicht eindeutig. Und das schon seit Jahren.
- Es gibt als Rennradfahrer keine sichere Möglichkeit, Richtung Langen, Gräfenhausen oder Frankfurt zu fahren.

FREITEXTKOMMENTARE (5)

- Fahrradweg führen gerne an Supermarktausfahrten vorbei - sehr gefährlich für alle Verkehrsteilnehmer!
- Weiterer Ausbau der Radwege und den Bau einer Radautobahn zu beschleunigen ähnlich wie im Ruhrgebiet
- Mörfelden-Walldorf empfinde ich insgesamt als sehr fahrradfreundlich!
- zu viele Umlaufsperrn